

Prophetenbuche ist dann auch dieses (a. a. O. 7, 13—25. 21—37.) auffallend, daß zwar von dem Messias, welcher von dem Uralten — Gott — eine auf das Griechenthum folgende allumfassende Weltherrschaft erhalten werde, aber nicht als von einem „Davidsohne“, sondern überhaupt als von einem „Menschensohne“ die Rede ist, unter welchem dem Gottesvolke (7, 27) das immerwährende Reich gegeben werde, dem alle Reiche gehorchen müßten. Dieses wahrscheinlich bald nach der glücklichen Wiederweihung des von Antiochus entweihten Tempels bekannt gemachte Orakel war also schon nicht dagegen, daß der Regent, statt aus dem Stamme Juda, aus dem levitischen gewählt werden könnte. Scheinbar konnte auch auf das höhere Alterthum zurückgewiesen werden, da zuerst, nachdem der Unsichtbare — Gott — zum Oberkönige gewählt war, Moses selbst (2. Mos. 19) ein Königreich der Priesterschaft als dessen sichtbare Stellvertretung angekündigt hatte. Allein auch damals schon war, nach den Erfahrungen unter Josua und den Suffeten, jenes Priesterregiment von so schlechter Wirkung gewesen, daß endlich ein weltlicher König dem Samuel abgenöthigt wurde.

Jetzt ging nun Simon's Priesterfürstenthum schnell in ein höher betiteltes Herrscherthum über, das zwar noch unter Johannes Hyrcanus mit Glück bestand, das alte Land Israels, jetzt Samaria, überwältigte, den rivalisirenden Tempel auf Garizim zerstörte, die benachbarten kleinen Völkerschaften von Damascus bis Idumäa durch aufgenöthigte Beschneidung zu Proselyten machte, also für sich die Anzahl der Beherrschten und Naturalisirten vermehrte und dann in einen vieljährigen